

LOKALREDAKTION MANNHEIM

So erreichen Sie die Lokalredaktion:

Tel. Redaktion:
0 62 21 - 51 93 50 und 51
Fax Redaktion:
0 62 21 - 51 93 52
E-Mail: red-mannheim@rnz.de

26. Autosalon in der Innenstadt

Die Werbegemeinschaft Mannheim City veranstaltet am kommenden Samstag, 11. September, von 9 bis 17 Uhr auf den Planken und Kapuzinerplanken sowie rund um den Wasserturm ihren traditionellen Autosalon. Bei der nunmehr 26. Auflage werden 20 Autohäuser der Quadratesstadt auf 27 Ausstellerplätzen rund 140 Modelle präsentieren. Dabei sind alle namhaften Automarken mit ihren neuesten Modellen vertreten.

Die Autohäuser bieten an ihren Ständen zahlreiche zusätzliche Aktivitäten wie Verlosungen oder Preisausschreiben an. Am Wasserturm lädt die Mini-Flotte mit der Aktion „Meet Mini“ zu Probefahrten ein. Ebenfalls ein Publikumsrennen werden sicherlich wieder die von „Hockenheim historic“ präsentierten historischen Rennwagen sein.

Die Werbegemeinschaft legt Wert auf die Feststellung, dass es auch beim diesjährigen Autosalon keine Essens- und Getränkstände geben wird. Dies wird der Gastronomie in der City überlassen.

TAGESKALENDER

Nationaltheater, ☎ 0621/ 1680-0: Opernhaus, Schauspielhaus, Sommerpause.

DGB, Gewerkschaftshaus, Hans-Böckler-Str. 3, 1. OG, 9-12 Uhr, Sprechstunde des Versicherungsberaters zur Deutschen Rentenversicherung Bund und BW.

Business and Professional Women BPW-Germany Club, 19 Uhr, „Wie uns der Orient das Leben verschönert“, Anmeldungen und Infos unter hildegard@flach-consulting.de (Hotel Augusta, Augustaanlage 43).

Abendakademie, U 1, 16-19, Saal (EG), 14 Uhr, Planungsgespräch mit älteren Menschen: „Altersarmut vorbeugen, Altersarmut bekämpfen“.

Barockschloss Mannheim, Führungen: 11, 15 Uhr; geöffnet: Di-So 10-17 Uhr, letzter Einlass 30 Minuten vor Schließung.

Städtische Kunsthalle, Friedrichsplatz 4, ☎ 0621/ 293-6413: „Landscape of Transformation - Magdalena Jetelová“ (bis 10.10.); „Kunst bewegt“, (bis 2012); „Arche Noah - Tierplastiken von Philipp Harth“ (verlängert bis 12.09.); geöffnet: Di-So 11-18 Uhr.

Kunstverein, Augustaanlage 58, ☎ 0621/ 402208: Di-So 12-17 Uhr.

Reiss-Engelhorn-Museen, Museum Weltkulturen, D 5, und Zeughaus, C 5, ☎ 0621/ 293-3150: „Achtung Ausgrabung!“ (bis 19.09.); „Am Fuße der Akropolis - Das Licht Hellas“ (C 5, bis 30.12.); „Die Rückkehr der Götter“ (bis 13.06.11); geöffnet: Di-So 11-18 Uhr.

Technoseum, Museumsstr. 1 ☎ 0621/ 4298-9: „Nano! Nutzen und Visionen einer neuen Technologie“ (bis 03.10.); geöffnet: täglich 9-17 Uhr.

Museumsschiff Mannheim am Neckarufer, ☎ 0621/ 1565756, geöffnet: täglich 14-18 Uhr.

Planetarium, ☎ 0621/ 415692: 11.30 Uhr, „Hubbles Universum“; 15 Uhr, „ALMA - Auf der Suche nach unseren kosmischen Ursprüngen“; Ausstellung „Astronominen. Frauen, die nach den Sternen greifen“, (bis 1. November, geöffnet zu den Kassenzeiten).

FILMSPIEGEL

Atlantis, ☎ 0621/21200: Das Leben ist zu lang, 18.45, 20.45 Uhr; Mahler auf der Couch, 19.15 Uhr; Das Konzert, 17 Uhr; Männer al dente, 21.15 Uhr; Mademoiselle Chambon, 16.45 Uhr; London Nights, 15 Uhr; Tiger-Team, 15 Uhr - **Cinema Quadrat, ☎ 0621/ 21242:** Der Vater meiner Kinder, 19.30 Uhr - **CinemaxX, ☎ 01805/ 625466:** Männertrip, 14.45, 17.45, 20.15, 23 Uhr; Duell der Magier, 14.45, 17.30, 20.15, 23 Uhr; Avatar 3D, Special Edition, 16.15 Uhr; The Expendables, 20.15, 22, 23 Uhr; Salt, 17, 20, 22.45 Uhr; Das A-Team - Der Film, 19 Uhr; Kindschöpfe, 14.15, 16.45, 20, 22.45 Uhr; Freche Mädchen 2, 14 Uhr; Inception, 15.30, 19, 22.30 Uhr; Toy Story 3, 14, 16.30 Uhr; Step up 3D, 14.30, 17.15, 20, 22.45 Uhr; Die Legende von Aang, 3D, 16, 18.30, 21 Uhr; Cats & Dogs: Die Rache der Kitty Kahlroh, 3D, 13.45 Uhr; Toy Story 3, 3D, 13.45 Uhr; The Expendables, (Orig.), 20.30 Uhr; Salt, (Orig.), 23 Uhr; Karate Kid, 14.15 Uhr; Eclipse - Bis(s) zum Abendrot, 17.30 Uhr - **Cineplex, ☎ 01805/ 625466:** Verückt nach Dir, 14, 16.20, 18.50, 21.20 Uhr; Jane's Journey - die Lebensreise der Jane Goodall, 14.30, 16.45, 19 Uhr; Duell der Magier, 14, 16.30, 19, 21.30 Uhr; Avatar 3 D, Special Edition, 17 Uhr; Step up, 3D, 13.45, 16.15, 19 Uhr; Mary & Max, oder: Schrumpfen Schafe, wenn es regnet?, 21.30 Uhr; Ich & Orson Welles, 15.45 Uhr; Der kleine Nick, 13.45, 16, 18.15 Uhr; Das Leben ist zu lang, 21.30 Uhr; Salt, 20.45 Uhr; Das letzte Schweigen, 20.30 Uhr; Briefe an Julia, 18.45 Uhr; Babys, 18.15 Uhr; Inception, 20.30 Uhr; Das Konzert, 16.15 Uhr; Hanni und Nanni, 13.30 Uhr; Cats & Dogs: Die Rache der Kitty Kahlroh, 3D, 14 Uhr; Für immer Shrek, 3D, 14.15 Uhr; Inception, (Orig.), 21.15 Uhr - **Odeon, ☎ 0621/ 1565509:** Männer im Wasser, 17, 21.15 Uhr; Me too - Yo tambien, 19.15 Uhr.

Ihr Segelrevier liegt mitten in der Stadt

Ursula Geller-Witt und ihr Ehemann Wolfgang Witt gehen ihrem Hobby seit 25 Jahren auf dem Altrhein nach

Von Volker Endres

Die Sonne glitzert auf dem Wasser, kleine Wellen plätschern gegen die Bordwand, es herrscht eine leichte Brise. Auf der Backbordseite grüßt der Müllberg, vom rechten Ufer winken die Schornsteine von Roche und SCA - und mitten drin haben die Sportler der Seglervereinigung Mannheim ihr kleines Paradies gefunden. Begrenzt von der Diffenbrücke im Süden und dem Rhein im Norden, liegt ihr Segelrevier mitten in der Stadt.

„Es ist schon anspruchsvoll, hier zu segeln“, sagt Ursula Geller-Witt, deren Boot schon seit 25 Jahren am Vereinsheim, dem Steg des ehemaligen Raddampfers „Dordrecht“, im Hafenbecken liegt. Zwar wehe ständig ein frischer Wind, aber der werde durch die umliegenden Gebäude verwirbelt und sei entsprechend unberechenbar. Auch für erfahrene Segler kein leichtes Gewässer. „Man muss hier, auch bedingt durch die Berufsschiffahrt, viel kreuzen und manövrieren“, ergänzte Ehemann Wolfgang Witt.

Kein leichtes Gewässer

Dabei hat das Revier für sein 7,60 Meter langes Boot „Dolce Vita“ der Marke Bavaria „natürliche“ Grenzen. „Bei diesem Wasserstand kommen wir nicht unter der Altrheinbrücke in Sandhofen durch und die Diffenbrücke ist für unseren zwölf Meter hohen Mast sowieso zu niedrig“, beschreibt Geller-Witt. An einem anderen Steg des Seglervereins, zur Auswahl stehen der Altrhein in Otterstadt oder am Reffenthal, würden die beiden trotzdem nicht dauerhaft anlegen wollen: „Dort gibt es viele Schnaken und in den Abendstunden flaut der Wind ab. Im Hafen sind wir eine Viertelstunde von der Haustür weg und können sofort lossegeln.“

Klar sind die beiden und ihre Segelkameraden auch auf anderen Gewässern zuhause. „Wir selbst sind im Urlaub auf dem IJsselmeer in Holland unterwegs. Andere Mitglieder waren auch schon auf dem Mittelmeer, unser Bootsnachbar war sogar in der Bretagne auf dem Atlantik



Segeln mitten in der Stadt, das ist für Ursula Geller-Witt und ihren Ehemann Wolfgang Witt etwas ganz Besonderes. Seit nunmehr 25 Jahren manövrieren sie ihr Segelboot „Dolce Vita“ über den Altrhein. Foto: Delta

und ein weiterer segelt gerade ans Schwarze Meer“, zählt Witt auf. Das heimische Gewässer würden sie jedoch alle nicht missen wollen: „Das ist für uns ein kleiner Urlaub nach Feierabend oder auch am Wochenende.“

Vor der Dordrecht werden die Segel gesetzt und in wenigen Minuten ist von der Großstadt nichts mehr zu sehen. „Da segeln wir in unsere Lagune“, schmunzeln die beiden. Im Schatten der Mülldeponie hat sich ein fast unberührtes Biotop entwickelt. „Das war ursprünglich als Fluchtbecken für die chemische Industrie gedacht“, verrät Witt. Heute sind

hier praktisch alle heimischen Fischarten zuhause und auch Flusskrebse wurden wieder gesichtet - Beleg für die gute Wasserqualität im Hafenbecken. „Hier gehen wir auch schwimmen. Das ist ein echtes Gebiet zum Relaxen.“

Allerdings ist die Wasserqualität auch in gewisser Weise Schuld am größten Ärgernis der Mannheimer Segler: Wasserpflanzen und Algenbewuchs macht den Bootsmännern und -frauen zu schaffen. „Das Zeug wickelt sich bei der Ausfahrt um die Schiffsschraube und schon nach drei, vier Umdrehungen geht gar nichts mehr.“ Ein natürlicher Feind des Bewuch-

ses ist nicht in Sicht und eine chemische Bekämpfung scheidet ebenfalls aus, beschreiben die Witts das Dilemma.

Mit einer anderen „Unwegsbarkeit“ des Reviers kommen sie und ihre Segelkameraden wesentlich besser klar: „Je nach Windrichtung wehen hier schon mal etwas üblere Gerüche. Aber davon ist noch niemand umgekommen.“

Und so kann wirklich nichts die innerstädtische Segelfreude trüben. Im Gegenteil: „Gerade das Drumherum macht es doch aus.“ Das wissen offenbar auch die Turmfalke im Vogelhaus auf dem Vereinsgelände zu schätzen.

Wunschzeichen gefällig?

Ab sofort gibt es welche mit einer vierstelligen Zahlenfolge

red. Ab sofort werden KFZ-Kennzeichen mit einer vierstelligen Zahlenfolge zugelassen. Die Stadt kommt damit lang gehegten Kundenwünschen entgegen, denn die längere Zahlenkombination bietet die Möglichkeit, Geburtstage in das Kennzeichen einfließen zu lassen. Die Kosten für ein Wunschzeichen mit der vierstelligen Zahlenfolge belaufen sich wie bei der zweistelligen Zahlenfolge auf 10,20 Euro zuzüglich der Gebühren für eine KFZ-Zulassung.

Beantragen können die Bürgerinnen und Bürger das Wunschzeichen nur bei der zentralen Zulassungsstelle Bürgerdienst Neckarstadt-Ost/Wohlgelegen und bei den Bürgerdiensten K 7. Denn nur dort sind Schilderprägefirmer ansä-

sig, die auf die individuellen Kundenwünsche eingehen können. Ob das Wunschzeichen frei ist, können Interessenten unter der Telefonnummer 0621 293-8538 erfragen und reservieren lassen oder persönlich bei den Bürgerdiensten Neckarstadt-Ost/Wohlgelegen oder Innenstadt.

In den Stadtteilen sind dagegen nur die „normalen“ KFZ-Kennzeichen mit dreistelliger Zahlenfolge erhältlich. Übrigens: In Wallstadt fahren auffällig viele Autos mit dem Kennzeichen MA-FW oder in Sandhofen mit MA-GE herum. Das kommt daher, dass die Kennzeichenbleche vorgeprägt in den Stadtteilbürgerdiensten lagern und damit eine bestimmte Buchstabenkombination reserviert ist.

POLIZEIBERICHT

Vermisster tot geborgen

Die Befürchtungen wurden Realität. Ein seit dem 1. September nach einem Sprung in den Neckar vermisster 50-Jähriger wurde am Sonntagmorgen gegen 10 Uhr von einer Spaziergängerin auf dem Neckar treibend entdeckt und anschließend von der inzwischen verständigten Polizei zweifelsfrei identifiziert. Der Mann hatte sich am vergangenen Mittwoch in stark alkoholisiertem Zustand seiner Kleider entledigt und war in den Neckar gesprungen, wo er dann vor den Augen eines Bekannten unter Wasser verschwand. Auch im Zuge einer sofort eingeleiteten Suchaktion konnte der Vermisste nicht aufgefunden werden.

Labradorwelpen gerettet

Ein kleiner Labradorwelpen war seiner

56-jährigen Halterin am Sonntagabend gegen 18 Uhr bei einem Spaziergang am Rheinufer ausgebüxt und ins Wasser gesprungen. Darauf verständigte die Frau die Polizei. Als sich die Wasserschutzpolizei näherte, bekam der kleine Ausreißer offensichtlich noch mehr Angst und schwamm mit letzter Kraft vom Polizeiboot weg. Auch der Versuch, den Welpen mit einem Rettungsring zu bergen, schlug fehl. Aufgrund der starken Strömung trieb der Labrador in Richtung Ufer und drohte zwischen einem Schiff und einer Kai-mauer eingeklemmt zu werden. Im letzten Moment konnte der Welpen dann durch einen beherzten Griff der Beamten aus dem Wasser geborgen werden. Die Hundehalterin war überglücklich, als sie ihren kleinen „Stromer“ wieder in die Arme nehmen konnte.

Bier, Braukunst und Bands standen im Mittelpunkt

Beim zweitägigen Braufest der Eichbaum-Brauerei kamen rund 25 000 Besucher und Jung sowie Alt auf ihre Kosten

Von Jochen Willner

Die drei „B“ standen im Mittelpunkt: Bier, Braukunst und Bands. Der Mix beim zweitägigen Eichbaum-Braufest an der Produktionsstätte in der Käfertaler Straße hat sich erneut als Volltreffer erwiesen. Bei Sonnenschein und warmen Temperaturen in den Abendstunden feierten insgesamt rund 25 000 Besucher. Unbestrittener Höhepunkt war dabei das

farbenfrohe Feuerwerk am Samstagabend.

„Unsere Erwartungen haben sich voll erfüllt“, meinte Geschäftsführer Jochen Keilbach. Dabei hatte er erst zu Jahresbeginn das Unternehmen mit einem Investor von SAP-Gründer Dietmar Hopp übernommen. Keilbach, seit über 30 Jahren Angestellter der Brauerei, hielt am Braufest fest: „Wir sind eine Brauerei aus der Region und für die Region.“

Bewusst wurden daher auch Künstler aus der Region verpflichtet. Harald Krüger, der Rock- und Jazzmusiker aus Speyer, heizte mit seiner Band dem Publikum ein. Danach hatten auch K. J. Dallaway und Me & the Heat keine Schwierigkeiten, die feierfreudigen Zuhörer bei Laune zu halten. Bei kühlem Gerstensaft konnten sie ihre Alltagssorgen vergessen.

Zwischendurch besichtigten viele Gäste die Brauerei. Bei den Führungen durch

das Sudhaus mit ihren Kupferkesseln erfuhren sie so manches über die Bierherstellung, zum Beispiel, dass der Hopfenanteil nicht bei jeder Biersorte gleich ist. „Die Mischung aus Hopfen und Malz bestimmt den Geschmack des Bieres“, war zu hören. Die vielen Biersorten konnte man auch gleich testen. „Es muss nicht immer das Ureich sein“, meinte zum Beispiel Friedrich Krämer und genoss ein kühles Weizen.

Mit von der Partie waren wieder die Fußballer des SV Waldhof, die bei ihrem neuen Haupt- und Trikotsponsor vorbeischaute. Unterdessen stand die Mannheimer Ikone Joy Fleming auf der Bühne.

Während im Kara-Kinderland die Kleinen sich bei Karussellfahrten, Rodeo und in der Hüpfburg nach Herzenslust austoben und Erwachsene sich auf dem Kunsthandwerkermarkt umschaute, ließen Gruppen wie The Beat Brothers, From de Soul oder die Robbie Williams Tribute Show keinen Wunsch unerfüllt. „Es ist für jeden Geschmack etwas dabei, deshalb kann man die Zeit hier genießen“, meinte etwa die 61 Jahre alte Gerlinde John. Im „Ureich-Lager“-Biergarten hielt derweil das Acoustic Swing Orchestra die Bierfreunde bei Laune. „Wir hatten auch diesmal wieder Glück mit dem Wetter“, freute sich Marketingleiter Holger Vatter-Schönthal nach dem tollen Zuspruch an den beiden Tagen.



Zwei Tage lang lud die Eichbaum-Brauerei zu ihrem traditionellen Braufest auf ihr Produktionsgelände ein, und rund 25 000 Besucher feierten unter dem Eichbaum (l.). Für den musikalischen Rahmen und viel Stimmung sorgte unter anderem Mannheims Ikone Joy Fleming (r.). Fotos: vaf

